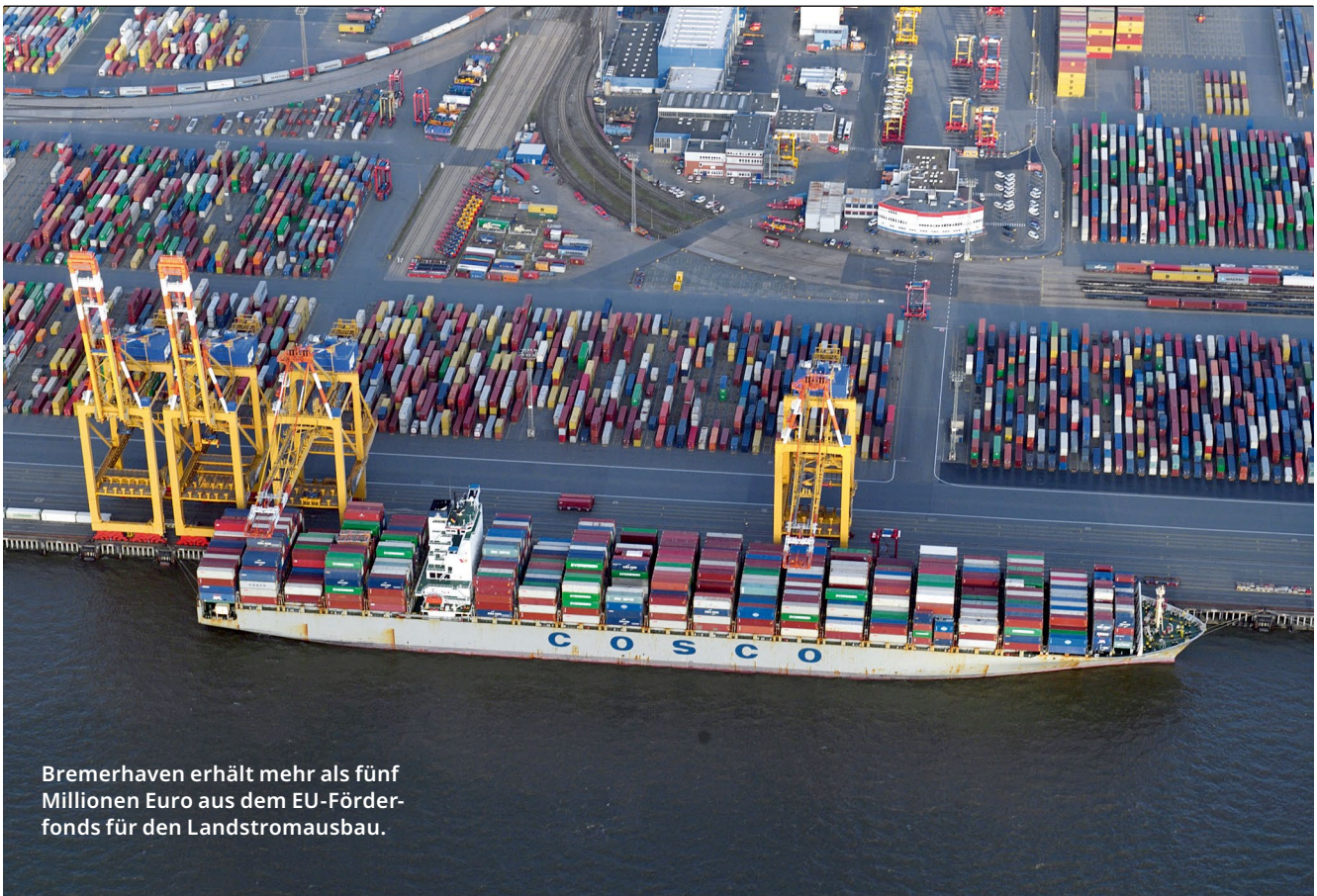




Bremenports/Scheer

Bremerhaven erhält mehr als fünf Millionen Euro aus dem EU-Förderfonds für den Landstromausbau.

# EU fördert Landstrom

Im Rahmen des EU-Förderfonds „Connecting Europe Facilities“ erhalten Bremenports und drei weitere nordeuropäische Häfen eine Unterstützung von 18,8 Millionen Euro für die Versorgung von Seeschiffen mit Landstrom.

Die European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (Cinea) stellt den Häfen von Bremerhaven, Aarhus, Göteborg und Stockholm insgesamt 18,8 Millionen Euro aus dem EU-Förderfonds „Connecting Europe Facilities“ zur Verfügung. Mit diesem Geld sollen in Deutschland, Dänemark und Schweden bis 2030 Landstromanlagen für Containerschiffe entstehen, damit sie während ihres Aufenthalts an den ausgerüsteten Liegeplätzen nicht mehr mit fossilen Brennstoffen betrieben werden müssen. Die Häfen gehen davon aus, dass so insgesamt eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 35.000 Tonnen jährlich möglich ist.

## „Sauber im Hafen liegen ist teuer“

Allein Bremerhaven wird eine Förderung in Höhe von 5,23 Millionen Euro erhalten. Das entspricht etwa 50 Prozent der Kosten eines einzelnen Landstromanschlusses. „Sauber im Hafen liegen ist teuer – die Landstromanlagen sind nicht mit einfachen Steckdosen zu vergleichen. Sie sind darauf ausgelegt, Container- und Kreuzfahrtschiffe oder Autotransporter zu versorgen,

die selbst festgemacht im Hafen den Stromverbrauch einer mehrere tausend Einwohner zählenden Kleinstadt haben“, betont Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation. Der Landstromausbau stehe trotz der hohen Kosten nicht in Frage. Insgesamt stehen in Bremerhaven derzeit zwei neue mobile und eine feststehende Anlage an der Containerkaje sowie je eine am Kreuzfahrtterminal und im Autohafen vor der Umsetzung. Langfristig sind zusätzliche Landstromanlagen an weiteren Anlegestellen geplant.

Bremenports-Geschäftsführer Robert Howe sieht die EU-Förderung auch als Rückenwind für bestehende Projekte. „Wir haben das ambitionierte Ziel, im Überseehafen in Bremerhaven bis 2035 CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen – um das hinzubekommen, arbeiten alle Hafenanrainer gegenwärtig zusammen und entwickeln Maßnahmen, die das möglich machen“, erklärt der Hafenchef. Der aktuell geplante Ausbau der Landstromanschlüsse sei ein wichtiger Schritt bei diesen Bemühungen, die durch Zuschüsse und Fördermittel beschleunigt und ausgebaut werden.

Annika Beyer